

„Auf der Reise“ war gut besucht

Ausstellung 64 Werke aus der Eichenauer-Stiftung begeistern Betrachter

■ **Kirn.** Werke von Franz Eichenauer und Ute Eichenauer-Best sind in der Ausstellung „Auf der Reise“ im Kirner Gesellschaftshaus zu sehen. „Kunst und Kultur haben in Kirn eine Heimat gefunden“, bekräftigte Bürgermeister Fritz Wagner bei der Vernissage und vergaß dabei die VHS und die Musikschule nicht, wo 1000 Schüler beschult werden.

Es ist die 79. Kunstausstellung seit 1975. 64 Bilder und Kunstwerke aus dem reichen Fundus der Eichenauer-Stiftung in den unterschiedlichsten Techniken, Aquarelle, Acrylgemälde und Zeichnungen sind zu sehen. Mittlerweile seien alle 2351 Exponate fotografiert, sortiert und archiviert, informierte Wagner und hieß zahlreiche Kunstschaffende, Familienangehörige und Gäste, in vorderster Reihe den 82-jährigen Karlheinz Brust, Motor der Kirner Kunstszene, willkommen. Die Laudatio hielt Dagmar Soltikow-Wehle vom Kunstverein Obere Nahe. Weil sie die Künstler nicht kannte, habe sie zuerst anhand der Bilder damit begonnen, Intuitionen und Träume zu erforschen und sei ihren Spuren und ihrem Erbe gefolgt: „Ein Maler setzt Zeichen mit Pinsel und Farbe für die, die nachfolgen“, die Werke der Eichenauers seien Schlüsselzeichnungen, Dagmar Soltikow-Wehle sagte dem Ehepaar posthum eine Seelenverwandtschaft nach.



Gut besucht war die Vernissage der Kunstausstellung „Auf der Reise“ der Franz-und-Ute-Eichenauer-Stiftung im Kirner Gesellschaftshaus. Foto: Hey

Besonders die kräftigen Farben in Rottönen dominierten in der französischen Provence, Stilleben und eine Zweibogenbrücke hatten es dem illustren Publikum schon lange vor Ausstellungseröffnung angetan. Bekanntlich liegt bildhauerische und schöpferische Schönheit im Auge des Betrachters, und diese großformatigen Acrylwerke von Franz Eichenauer waren ebenso Hingucker wie die seiner Frau über DDR-Industriebrachen in zarten Erdtönen oder in Kornblumenblau.

Die Bilder sind Ausdruck zweier überaus schöpferischer Menschen mit ungeheurer Lebensfreude und einer positiven Grundstimmung, zog die Laudatorin ihr Resümee. Tochter und Sohn, Claudia Frey, geborene Eichenauer, und Rolf Eichenauer freuten sich, dass die

Kunstwerke in Kirn eine Bleibe gefunden haben, aber auch nach außen getragen werden.

2008 ist die Sammlung „Angkommen in Kirn“, wie die erste Ausstellung hieß. 2010 war sie in Wedel bei Hamburg. „Auf der Reise“ hatte nun in Kirn Vernissage, 2013 sind Ausstellungen in Rheine, in Konz bei Trier und in Lahnstein geplant. Die Vernissage in Kirn umrahmte Kristof Schlimbach von der Musikschule mit zarten, teils melancholischen Gitarrensaitenklängen. *jan*

⊕ Die Ausstellung ist noch bis Sonntag, 7. Oktober, im Kirner Gesellschaftshaus zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags 10.30 bis 13 Uhr und 15 bis 17.30 Uhr, samstags und sonntags 11 bis 13 und 14 bis 17.30 Uhr.